



Schulprogramm

Stand: 15. Mai 2007

Vorwort zum Stand der Arbeit:

Dieses Papier ist das Ergebnis einer im November 2005 eingesetzten Arbeitsgruppe von Eltern, Schülern und Lehrern und schließt deren Arbeit mit der Vorlage für die 4. Gesamtkonferenz am 14. Juni 2007 fristgerecht ab.

10

Die Gruppe hatte den Auftrag, die schriftliche Grundlage einer Schulprogrammdiskussion zu erstellen. Sie ist entstanden aus Anregungen einer kleinen Erhebung, an die sich dann entscheidend viele Gespräche in den vertretenen Gruppen und schulischen Gremien angeschlossen haben. Diese Diskussion ist naturgemäß nicht abgeschlossen; das Papier stellt somit einen Zwischenstand dar. In diesem Sinne dient es der Transparenz unserer Arbeit für alle Beteiligten.

15

So enthält das Papier Aspekte einer Bestandserhebung wie auch Aspekte von Programmatik und konkreten Zielen.

20

Insbesondere die Ziele gehen als Beschlussvorlage für die konkrete Weiterentwicklung der Schule in die GK am 14. 6. ; das Papier als „Schulprogramm“ bietet eine Grundlage für weitere Gespräche zwischen Eltern, Schülerinnen und Schülern und dem Kollegium, - die dann das neue Gremium des Schulvorstands koordiniert.

25

(Ich bedanke mich ausdrücklich bei Frau Büssing, Frau Killing, Herrn Frigger, Jannes Precht, Herrn Reents, Herrn Schöbel und Herrn Weiland für ihre Bereitschaft, an diesem wichtigen Papier mitzuarbeiten; ich beziehe in den Dank ein den Vorstand des Schulelternrates, die Schülervvertretung und Klassenelternräte, die in ihren Gremien durch lebhaftige Diskussionen wichtige Anregungen und Korrekturen gegeben haben. - Bei allen Beteiligten bedanke ich mich für Engagement und Offenheit.)

30



Schulprogramm der Cäcilien-schule

Gliederung

I. Schulprogramm und Schulmöglichkeiten

1. Unsere Schulgeschichte
2. „Lernen - und Zeit für mehr“ – unser Leitbild
3. Differenzierte Lernmöglichkeiten als Schwerpunkt
4. Zeit für mehr
5. Ansprüche an unsere Lehrer-, Schüler- und Elternschaft

II. Konkretionen

Absprachen, Projekte, Strukturen

III. Ziele für das Schuljahr 2007/08

I. Schulprogramm und Schulmöglichkeiten

1. Unsere Schulgeschichte

- 35 Die Cäcilien-schule ist benannt nach Cäcilie, Großherzogin von Oldenburg, geborene Prinzessin von Schweden (22. 6. 1807 Stockholm – 27. 1. 1844 Oldenburg). In Oldenburg heißt sie schlichtweg „Cäci“.
- 40 Aus der 1836 vom Oldenburger Prinzen Constantin Friedrich Peter im „aufklärerischen Geist“ gegründeten Höheren Mädchenschule ging 1867 die Cäcilien-schule als städtisches Lyceum hervor. So entstand sie als Gymnasium im Sinne der humanistischen Bewegung Herders und wurde in der Gründungsphase verbunden mit den pädagogischen Idealen Pestalozzis unter dem Einfluss des Oldenburger Prinzenerziehers Ramsauer. Bis 1979 als Mädchengymnasium geführt, entwickelte sie sich im Laufe der Jahre in dieser Tradition zu einem seit vielen Jahrzehnten in der Oldenburger Öffentlichkeit anerkannten Allgemeinbildenden Öffentlichen Gymnasium für Jungen und Mädchen.
- 45 Weitere Ausführungen dazu bei Klaus Barrelmann, Die Geschichte der Cäcilien-schule, in: 125 Jahre Gymnasium Cäcilien-schule. 1867 – 1992, Festschrift, S. 25 - 53

50 Heute werden in ihr in der Innenstadt von Oldenburg am Haarenufer 946 Schülerinnen und Schüler von 82 Lehrerinnen und Lehrern unter einem Dach unterrichtet.

Die überschaubare Größe der Schule mit ihrer guten Raumsituation ermöglicht eine familiäre Atmosphäre, in der Schülerinnen und Schüler, Lehrer und Eltern gut zusammenarbeiten können.
55

2. „Lernen - und Zeit für mehr“ – unser Leitbild

Das Kollegium und die Elternschaft orientieren sich in ihrer Zusammenarbeit am Reifezeugnis als Abschluss sowie an einem „Mehr“, das die Cäcilien-schule in besonderer Weise in ihrer Arbeit prägt. Die Schule bringt ihren Anspruch mit dem Leitspruch **„Lernen – und Zeit für mehr“** pointiert zum Ausdruck.
60

Uns allen ist dieses „Mehr“, das wir in der Cäcilien-schule erreichen wollen, von großer Bedeutung:
65

Gemeinsam mit den Eltern möchte die Schule erreichen, dass die Kinder mit ihrem schulischen Abschluss gelernt haben zu lernen, gelernt haben selbstständig zu arbeiten und gelernt haben miteinander zu leben.

70 **Ein der Cäcilien-schule wichtiger übergeordneter Begriff ist „Freude am Leben“. Diese ist ein immanentes Ziel aller zu vollbringenden Anstrengungen.**

75 3. Differenzierte Lernmöglichkeiten als Mittelpunkt

Dem entsprechen wir durch unseren pädagogischen Konsens: Mit Goethe sagen wir: „Lehre tut viel, aber Aufmunterung tut alles.“ und bestimmen unsere die Kinder fördernde Grundeinstellung zum Ausgangspunkt. Auf der Grundlage gymnasialen Fachunterrichts sollen sich so selbstbewusste Schülerpersönlichkeiten durch individuelle Leistung entwickeln. Differenzierte und zusätzliche Lernangebote sowie die Betonung des Miteinander, das in unserer Arbeit als unesco-projekt-Schule einen besonderen Anspruch findet, konkretisieren dies. Durch die Mitarbeit unserer Schule im Netzwerk der unesco-projekt-Schulen ergibt sich eine eigene, weitere Akzentsetzung: „Zusammenleben lernen in einer pluralistischen Welt in kultureller Vielfalt“ so lautet das übergeordnete Bildungsziel der unesco-projekt-Schulen.
80
85

Unseren Fachunterricht sehen wir als eigentliches **„Lernen“** im Mittelpunkt unserer Arbeit. Die „Synopsis der Unterrichtsinhalte“ verschafft als Aushang im Treppenhaus allen Beteiligten einen raschen Überblick. – Der Fachunterricht wird gestärkt durch die Einbeziehung außerschulischer Lernorte, durch unser Fortbildungskonzept für das Kollegium, durch die Zusammenarbeit mit der Universität und anderen wissenschaftlichen Institutionen, durch unsere Einbindung in den Kooperationsverbund für besonders begabte Schülerinnen und Schüler, durch die Förderung von Schülerinnen und Schülern, die auf dieser Grundlage an außerunterrichtlichen Wettbewerben teilnehmen sowie durch unsere intensive Zusammenarbeit mit dem Studienseminar und unsere Bereitschaft zur Ausbildung junger Lehrerinnen und Lehrer.
90
95

Grundlegend unterstützt wird der Fachunterricht durch unser Konzept der Lernkompetenz-tage in der Mittelstufe. Mit Informatik, Wirtschaft, Darstellendes Spiel und Philosophie sind vier zusätzliche Unterrichtsfächer an der Cäcilien-schule eingeführt und bieten über das normale gymnasiale Angebot hinaus differenzierte Lernmöglichkeiten.
100

155 und Hilfsbereitschaft bei allen Schülerinnen und Schülern als Grundhaltung einfordern. In besonderer Weise fordern und fördern wir die Eigenverantwortung und Selbständigkeit unserer Schülerinnen und Schüler und ihrer Vertretung, indem wir mit ihnen Handlungsfelder absprechen, die der individuellen und schulischen Entwicklung Möglichkeiten eröffnen. Die Eigenständigkeit der Schülerinnen und Schüler ist Grundprinzip unserer Schule.

160 Körperliche Gewalt und Vandalismus sind an unserer Schule Ausnahmefälle. Unser Präventionsprogramm und unser Beratungskonzept betonen dagegen Absprachen der Schulgemeinschaft zur Reduzierung von verbaler Gewalt, Mobbing und Ausgrenzung. Unsere Beteiligung am regionalen Präventionsprogramm „sign“ ist langjährige Praxis.

165 Über den unesco-Gedanken streben wir auch die unterrichtliche Auseinandersetzung mit Lebenswirklichkeiten in anderen Ländern an. Dies bedingt für uns andererseits auch die Förderung einer eigenen Internationalität. So begrüßen wir gern Schüler aus dem Ausland und suchen Gastfamilien bei unseren Eltern, fördern den einjährigen Auslandsaufenthalt unserer Schülerinnen und Schüler durch Informationsabende und fördern Reisegedanken durch Stipendienvereinbarungen mit High Schools in Minnesota und Michigan, USA, organisieren den mehrwöchigen Schüleraustausch mit Frankreich, den USA und Russland, beteiligen wir uns federführend regelmäßig an der OLMUN. Die Einbindung von Fremdsprachenassistenten, die Durchführung von zusätzlichen Französisch-Prüfungen als DELF, und ein in der Planung befindliches Comenius-Vorhaben wird in besonderer Weise fächerverbindendes Lernen und
170 Austausch der Ergebnisse mit internationalen Partnerschulen verknüpfen. Neue Portfolio-Versuche zeigen den Fachzusammenhang mit dem Fremdsprachenunterricht.
175

180 Unser „Verein der Freunde der Cäcilienchule“ gibt Gelegenheit zur fördernden Identifikation mit der Cäcilienchule über den Schulalltag und über das Schülerdasein hinaus.

In der Summe soll so eine Schulgemeinschaft entstehen, in der Lehrerinnen und Lehrer zielgerichtet, professionell und mit hohen Erwartungen an ihre Schülerinnen und Schüler unterrichten, in der Kinder gern zur Schule gehen und sich angenommen und wertgeschätzt fühlen, in der Eltern ihre Kinder morgens mit Zuversicht zur Schule gehen lassen.
185

Dieses Programm bietet die Grundlage für die Weiterentwicklung der Schule. Es bildet den Rahmen für die Darstellung der Schule in der Öffentlichkeit.

II. Konkretionen

Absprachen, Projekte, Strukturen

Das Programm wird im schulischen Alltag **konkretisiert** durch Absprachen des Kollegiums, der Schülervertretung und der Elternvertretung sowie durch gemeinsame Beschlüsse der Gesamtkonferenz.

Insbesondere gehören dazu mit größerer und kleinerer Bedeutung für unseren schulischen Alltag (in alphabetischer Reihenfolge der Schlüsselwörter mit Angabe der Ansprechpartner):

- 190 - Absprachen zum Umgang mit fehlenden Hausaufgaben, mit Fehlverhalten, mit unentschuldigtem Fehlen, Herr Weiland
- Alumni/Ehemaligenprojekte, Herr Koch
- Schülerarbeitsräume mit der Bibliothek, Frau Schubert-Hinrichs
- unser internationaler Austausch, Frau Löber/Frau Brüning
- 195 - die Übersicht über „Information, Beratung, Unterstützung und Hilfen an der Cäcilien-
schule“, Frau Brüning
- Schülerbibliothek, Frau Pokrant
- Cafeteria, die SV, Herr Held
- die Idee der Bewegung in der Schule, Herr Jungbluth
- 200 - „Schüler engagieren sich – ein Projekt zum Schulengagement in der Mittelstufe“, Frau
Löber
- Evaluation unterrichtlicher Arbeit, Herr Weiland
- das Konzept der individuellen Förderung der Schüler’, Herr Weiland
- „Schüler helfen Schülern (ShS) – Ein Förderprojekt der Cäcilien-
schule“, Frau Blaser
- 205 - Förderung durch Arbeitsgemeinschaften, Herr Weiland
- Überlegungen zur Fortbildung des Kollegiums, Herr Held
- die Idee der „Galerie in der Schule“, Herr Höhmenz
- Betreuung von Gastschülern und Einbindung in die schulische Arbeit, Frau Brüning
- Gesundheit, Ernährung und Mobilität in Jg. 5/6, Frau Hansen
- 210 - Hausordnung, Herr Weiland
- die Weiterentwicklung im IT-Bereich, Herr Reinfeldt
- die Mitarbeit im Kooperationsverbund für besonders begabte Schüler, Frau Schmidt
- Absprache zu den Korrekturzeichen in der Cäcilien-
schule, Herr Siebert
- Medienkonzept und Medienkritik, Herr Schöbel u. FG Religion
- 215 - Methodencurriculum, Herr Weiland
- der Musikzweig der Cäcilien-
schule, Frau Heno
- die Einbindung ökologischer Überlegungen in den Schulalltag, Herr Syfuß
- Pausenhofentwicklung, Herr Jungbluth, Herr Held
- „Prävention an der Cäcilien-
schule. Konzept gegen Sucht und Gewalt und für Gesund-
heit und Sicherheit“, Frau Brüning
- 220 - das Konzept des religions-philosophischen Studententags in der Oberstufe, Herr Schöbel
- die Schulgemeinschaft in der Aula, Frau Killing
- Sport- und Spieletage, Herr Jungbluth
- „Synopse der Unterrichtsinhalte aller Fächer in den Jahrgängen 5 – 10“, Herr Held
- 225 - die Weiterentwicklung der Cäcilien-
schule als unesco-projekt-Schule, Frau Killing
- die Absprache zum „Umgang mit Unterrichtsstörungen“, Herr Held

- 230 - Projekt zur Idee des „Wiederholenden Lernens“ als Alternative zu Vertretung und Stundenausfall, Herr Held
- Zusammenarbeit mit dem „Verein der Freunde der Cäcilienkirche“, Herr Held/Frau Kramer
- Zusammenarbeit mit dem „Verein der ehemaligen Schülerinnen“, Herr Held/Frau Steenken
- 235 - Grundsätze des Vertretungsplans, Herr Held, Frau Elerd-Sabathil

240 III. Ziele

245 Daraus ergeben sich für **2007/08 folgende Ziele**, die von Kolleginnen und Kollegen mit Eltern- und Schülervertretung abgesprochen und auf der Gesamtkonferenz am 14. 06. 2007 beschlossen wurden.

250 Die schulinterne Lehrerfortbildung (SchiLf) am 29./30. 01. 07 hat mit ihren Ergebnissen und den sich anschließenden Gesprächen zwischen Lehrer-, Eltern- und Schülerschaft gezeigt, dass zwei Grundhaltungen die Weiterentwicklung der Cäci prägen müssen: Die Einsicht in die Notwendigkeit, Bestehendes zu überprüfen und gegebenenfalls die Bereitschaft, sich von überholten Projekten zu lösen sowie die Offenheit für Neues.

255 - Vor diesem Hintergrund sollen daher die auf der SchiLf entwickelten Ansätze zur Entlastung von Bürokratie, Organisationsarbeit und zeitraubender Alltagsroutine im Rahmen einer Schüler-Eltern-Lehrer-AG konkretisiert und realisiert werden: Aufgabe der AG ist als erster Schritt 2007/08 das Erstellen einer Belastungsbilanz für Schülerschaft und Lehrer, um dann zu „entrümpeln“ und so Freiräume zu schaffen.

260 - Im Mittelpunkt der schulischen Weiterentwicklung steht die Curriculumsarbeit. Angestrebt ist, eine schulinterne Form zu finden, die die bisherige Synopse ersetzt. Die neue Synopse soll durch zusätzliche Angaben zu fächerspezifischen und fächerübergreifenden Absprachen über Inhalte und Methoden den Aspekt der stofflichen Entlastung durch Zusammenarbeit stärker
265 als bisher betonen. Angestrebt ist dazu eine Absprache aller Fächer im Rahmen einer DB der Fachlehrer im Sommer 2007.

270 Vier Projekte sollen das **Miteinander an der Cäci** stärken:

275 - Das Miteinander und die gegenseitige Verantwortung sollen durch die Bestätigung und Weiterentwicklung der im Schuljahr 2006/2007 begonnenen Projekte „Schüler helfen Schülern“ und „Schüler engagieren sich“ betont werden.

- Als neues Projekt wird „Streitschlichtung und Mediation“ von Frau Janßen-Bartels mit Schülerinnen und Schülern 2007/2008 im AG-Bereich aufgebaut.

280 - Die Arbeit der Klassenleitung wird sofort durch organisatorische Hilfestellung seitens der Schulleitung durch die Ermöglichung von Klassenleitung-Tandems erleichtert.

- Eine Schüler-Eltern-Lehrer-AG wird eingerichtet, um im Schuljahr 2007/08 ein Konzept zum Umgang mit Beschwerden und Kritik zu entwickeln.

285

In Ergänzung zu diesen konkreten Zielen bleibt 2007/08 das **Problembewusstsein** für übergeordnete Fragestellungen:

290

- Qualitätsmaßstäbe für Unterricht und Verhalten
- Folgerungen für methodisch-didaktische Entscheidungen
- Evaluation einzelner Aspekte des Unterrichtsgeschehens
- Unterstützungsmöglichkeiten und -pflicht seitens der Eltern

295